

Mutter und Lehrerin: Vereinbarkeit der Rollen?

Beitrag von „Loyola“ vom 6. Januar 2011 12:51

Zitat

Original von Bolzbold

Wobei diese Männer dann erst einmal den "Groll" der Gesellschaft abbekämen, sei es von Arbeitgeberseite oder von anderen Teilen der Gesellschaft. Elternzeit isoliert betrachtet ist eine gute Sache. Solange Männer in der Wirtschaft aber besser bezahlt werden als Frauen und solange Elternzeit langfristig für Männer eine Karrierebremse ist, müssen Männer für ihren Idealismus einen hohen Preis bezahlen.

Ja, stimmt. Der Preis ist hoch. Aber keinesfalls höher als der, den fast alle Mütter derzeit zahlen.

Zitat

Naja, also das mit dem Haushalt kann man sich teilen. Bleibt also die Doppelbelastung Kind/Beruf. Und hier wirst Du immer jemanden finden, der sich auf das vermeintlich höhere moralische Podest stellen muss und die Frau für egal welche Entscheidung verurteilt - letztlich aber nur, um die eigene Unzufriedenheit über die eigene Situation zu kaschieren.

(Wie viele Frauen sich über ihre (Über)Mutterrolle definieren ist einfach unglaublich...) Ist man selbst Hausfrau, muss man eine berufstätige Mutter als Rabenmutter verurteilen, um sich selbst aufzuwerten.

Ist man selbst berufstätig, schaut man auf die Heimchen am Herd herab, möglicherweise um sein eigenes schlechtes Gewissen zu beruhigen.

Ist man "beides" wird man in seinem Gegenüber dennoch immer etwas finden, was er (bzw. hier ja sie) falsch macht und was man besser macht.

Aufwertung des eigenen angeknacksten Egos in Ermangelung der Wahrnehmung eigener Erfolge und Vorzüge geht für viele Menschen nur über Diffamierung und Abwertung anderer Menschen.

Alles anzeigen

Alles richtig. Aber an all dem ändert sich nichts, wenn nicht Männer UND Frauen dagegen an leben.

Dein Argument hinsichtlich des Stillens ist natürlich richtig. Daher kam für mich im ersten Lebensjahr meiner auch nichts anderes in Frage, als selbst die Elternzeit zu nehmen. Allerdings

lassen sich zumindest nach Beendigung der Vollstillzeit Stillen und Erwerbstätigkeit gut miteinander verbinden.

Pssst:  Ich stille meine knapp Dreijährige, die bereits seit 1,5 Jahren in den Kindergarten geht, immer noch.